

Der Zöllner Matthäus und der Ruf in die Nachfolge JESU

Siegfried F. Weber / Großheide

Matthäus (Mt. 9,9), auf Griechisch 'Matthaios', ist ein semitischer Name, der wahrscheinlich vom hebräischen Namen 'Malthanja' (oder 'Malthias' oder „Matitjahu“), der im Alten Testament vorkommt, abgeleitet ist und '**Gabe Jahwes**' bedeutet.

In den Parallelen bei Markus und Lukas heißt er **Levi** (Mk. 2,14; Lk. 5,27).

Matthäus war der **Sohn** eines gewissen **Alphäus** (Mk. 2,14), doch wahrscheinlich nicht der Bruder des Jakobus, Sohn des Alphäus (Mt. 10,3), weil sonst eines der Evangelien diese Tatsache hervorheben würde, wie es bei Petrus und Andreas und den beiden Söhnen des Zebedäus der Fall ist.

Der Jünger JESU Matthäus zählt auch zu den **Aposteln** (Mt. 10,1-4; Apg. 1,13.26), die der HERR zum Haus Israel aussandte, um das Reich Gottes zu verkündigen.

Die separate Berufungsgeschichte des Matthäus lesen wir in Mt. 9, 9-13.

Sein irdischer Beruf: Zöllner.

Nach Mt. 9,9 und 10,3 war Matthäus **Oberzöllner in Kapernaum**, das zum Herrschaftsgebiet des Herodes Antipas gehörte, wo er die römischen Steuern einzog.

Zu diesem Zöllner Matthäus sagt JESUS die Worte: „**Folge mir!**“ (Mt. 9,9). Matthäus verlässt umgehend seinen Arbeitsplatz, wovon er bisher als römischer Zolleintreiber wohl sehr gut leben konnte, um in die Fußstapfen JESU zu treten.

Auch er besaß wie Petrus ein Haus, vielleicht durch die guten Zolleinnahmen eine kleine Villa. Dorthin lud er nun spontan seine Arbeitskollegen ein und solche Leute, die verpönt waren, also ein schlechtes Zeugnis besaßen, über die getratscht wurde, eben die Sünder. Zu dieser illustren Gesellschaft lud er nun auch JESUS zum Gemeinschaftsmahl ein.

Darüber regen sich die Pharisäer und Schriftgelehrten auf, denn wer mit Zöllnern und Sündern isst, hat Gemeinschaft mit ihnen. Das wiederum lässt vermuten, dass man mit ihnen gemeinsame Sache macht, sich mit den Personen der Tischgemeinschaft identifiziert und ihren Lebensstil toleriert.

Matthäus findet sich nach der Auferstehung JESU auf einem Berg in Galiläa zusammen mit den anderen 10 Aposteln ein, wo er unmittelbar von JESUS den Missionsauftrag bekommt (Mt. 28, 16-20).

Die Überlieferung berichtet (gemeint sind die Kirchenväter), dass er 15 Jahre lang in Israel gepredigt habe und dann als Evangelist zu den Heidenvölkern gezogen sei; er soll in Äthiopien oder Mazedonien eines natürlichen Todes gestorben sein.

Der Beruf des Zöllners war im Judentum nicht angesehen

- 1) Bei den Pharisäern durften die Zöllner nicht als Zeugen auftreten und auch keine Ehrenämter übernehmen.
- 2) Das Begriffspaar „*Zöllner und Sünder*“ tritt an einigen Stellen in den Evangelien auf (Lk. 7,34; 15,1 u.a.), woraus der moralische Stand der Zöllner ersichtlich wird.
- 3) Zöllner waren Kollaborateure der Römer und Herodianer, das heißt sie machten gemeinsame Sache mit den Römern, und zwar stets zu ihrem Vorteil.
- 4) Sie stehen ständig in Gefahr, sich im Umgang mit Heiden zu verunreinigen.
- 5) Sie wurden als geldgierig (vgl. Zachäus in Lk. 19) und gesetzlos verschrien.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten haben nicht verstanden, worum es JESUS geht. Er hat zwar Gemeinschaft mit Zöllnern und Sündern, aber identifiziert sich nicht mit ihren Sünden. Er heißt ihre Taten auch nicht für gut. JESUS verfolgt ein klares Ziel: Keiner muss so bleiben wie er ist. Es gibt eine Möglichkeit der Veränderung, der Vergebung und eines Neubeginns (vgl. auch hierzu wieder die Zachäus-Erzählung). Dieser Neuanfang drückt sich dadurch aus, dass ich das Vergangene ablege, radikal hinter mir lasse, mich von jetzt an allein an die Person JESUS binde und im täglichen Gehorsam IHM allein nachfolge.